



Projekt Elternbildung Kanton Thurgau

Evaluationsbericht

Cornelia Graf, Jacqueline Gianom, Maja Oswald

Juni 2009



INHALT:

1	Zusammengefasste Aussage und zentrale Ergebnisse des Berichtes	3
2	Warum eine Evaluation?	3
2.1	Ziele der Evaluation.....	3
2.2	Ausdehnung und Methoden der Evaluation.....	3
3	Das Projekt: Kalender „Elternbildung Kanton Thurgau“.....	4
3.1	Konzept	4
3.2	Projektziele.....	5
3.3	Projektverlauf.....	5
3.4	Zahlen und Fakten des Projekts	6
3.4.1	Saldo Budgetvergleich.....	6
3.4.2	Abrechnung	6
3.4.3	Auflage	7
3.4.4	Elternbildungsangebote	7
3.4.4.1	Art der Veranstaltungen.....	8
3.4.4.2	Einteilung in Kategorien	8
3.4.4.3	Einteilung in verschiedene Zielgruppen	9
3.4.4.4	Einteilung in Regionen.....	9
3.5	Fazit Projektteam	10
4	Evaluation Fragebogen.....	10
4.1	Fragebogen zu den Anlässen.....	10
4.1.1	Auswertung Fragebogen Anlässe	11
4.1.2	Auswertung Anlässe: Kommentar	11
4.2	Fragebogen Kollektivmitglieder der TAGEO	11
4.2.1	Fakten	11
4.2.2	Interpretation und Diskussion ausgewählter Ergebnisse	12
4.2.2.1	Erscheinungsbild, Gestaltung und Benutzerfreundlichkeit.....	12
4.2.2.2	Erfassung der Veranstaltungen	12
4.2.2.3	Auswirkungen auf die Kollektivmitglieder	13
4.2.2.3.1	Erreichen der Zielgruppen	14
4.2.3	Auswertung der Mitgliederbefragung.....	14
5	Schlussbetrachtungen / Fazit	14
5.1	Finanzierung und Entwicklung	14
5.2	Verteilstrategie / Vernetzung.....	15
5.3	Auswirkungen auf die Vereinsarbeit	15
6	Ausblick / Weiterentwicklung	16
7	Dank	16

Im Bericht wurde für die bessere Lesbarkeit die männliche Form gewählt, sie gilt somit als neutral.

TAGEO

Thurgauische Arbeitsgemeinschaft für Elternorganisationen
Riethaldenstrasse 23
8266 Steckborn
052 770 29 77
info@tageo.ch
www.tageo.ch

1 ZUSAMMENGEFASSTE AUSSAGE UND ZENTRALE ERGEBNISSE DES BERICHTE

Die zahlreichen, vielfältigen im Kanton existierenden Angebote im Bereich Elternbildung sowie verschiedene Informations- und Beratungsstellen werden im Veranstaltungskalender „Elternbildung Kanton Thurgau“ (EBK) zusammengefasst und an die Eltern weitergegeben.

Der vorliegende Bericht gibt Auskunft über die dreijährige Projektphase (2006-2009) des EBK.

Aufgrund der Befragung von Anbietern und Kollektivmitgliedern der TAGEO sowie eigenen Erfahrungen lassen sich zusammengefasst folgende Aussagen machen:

- ▶ Pro Jahr finden kantonsweit 140-190 Veranstaltungen statt.
- ▶ Die Hälfte der Veranstaltungen wird von Elternorganisationen angeboten.
- ▶ Die Teilnehmerzahl pro Jahr beträgt hochgerechnet 2400 Personen.
- ▶ Die Themen sind breit gefächert und lassen sich in vier Kategorien einteilen: Erziehung (32%), Prävention (34%), Hilfe im Schulbereich (9%), Restgruppe mit vielfältiger Themenpalette (25%).
- ▶ Lücken betreffend Zielgruppen und Themen sind ersichtlich, ebenso die regionale Verteilung
- ▶ Das Einzugsgebiet der Teilnehmer pro Veranstaltung hat sich durch die breite Streuung des EBK ausweiten können.
- ▶ Die ehrenamtlich arbeitenden Kollektivmitglieder der TAGEO werden unterstützt.
- ▶ Eine positive Auswirkung des EBK ist die Zunahme von Kollektivmitgliedern der TAGEO.
- ▶ Die Vernetzung mit amtlichen Stellen, Verbänden, kirchlichen Institutionen sowie Firmen und Organisationen, in deren Profil die Eltern mit Kindern eine Rolle spielen, konnte intensiviert werden.
- ▶ Die TAGEO-Kollektivmitglieder wünschen einstimmig, dass der EBK weiterhin in gedruckter Form herausgegeben wird.

Um eine bedarfs- und bedürfnisgerechte Entwicklung der Elternbildung im Kanton Thurgau zu erreichen sind zusätzliche Erhebungen nötig. Zudem muss ein Ausbau der Qualitätssicherung erfolgen.

Das Projektteam empfiehlt, in Anlehnung an die Aussagen der Kollektivmitglieder sowie der aufgeführten Ergebnisse der Evaluation den EBK in ein reguläres Angebot zu überführen. Eine gesicherte Finanzierung muss dafür gewährleistet sein. Der vorliegende Bericht enthält einen Vorschlag und geht damit der Frage nach der Zukunft des EBK nach.

2 WARUM EINE EVALUATION?

2.1 ZIELE DER EVALUATION

Die Projektverantwortlichen verfolgen mit dem Evaluationsbericht zwei Ziele:

- ▶ Projektschlussbericht und Dokumentation über die Verwendung der Beiträge
- ▶ Faktenanalyse als Grundlage zur Beurteilung einer Überführung in ein reguläres Angebot

2.2 AUSDEHNUNG UND METHODEN DER EVALUATION

Da das Projekt mit einem engen finanziellen Rahmen auskommen musste und viel unentgeltliche Arbeit für die Realisierung der Projektphase aufgewendet wurde, musste die Evaluation auf die folgenden drei Bereiche beschränkt werden. Dazu wurden folgende vorhandenen Fakten ausgewertet:

- ▶ Laufende Erhebung von Informationen¹ während der Projektphase
- ▶ Umfrage bei den Kollektivmitgliedern der TAGEO
- ▶ Sammlung mündlicher Rückmeldungen verschiedener Gruppen

In folgenden Bereichen konnte aus erwähnten Gründen keine Evaluation durchgeführt werden:

- ▶ Wie viele Eltern im Kanton haben einen Kalender erhalten
- ▶ Wie wird der EBK in den Schulgemeinden verteilt (siehe Fussnote 6)
- ▶ Wie wird das Informations- und Beratungsstellenangebot aufgrund des EBK genutzt
- ▶ Wie wird die Qualität der Veranstaltungen seitens Referenten, Nutzen im Alltag usw. von den Eltern beurteilt
- ▶ Wie schätzen die Anbieter (ausser Kollektivmitglieder) den Nutzen des EBK ein (Teilnehmerzahl, Werbeeffekte usw.)
- ▶ Wie beurteilen Behörden und Lehrer den Nutzen des EBK

3 DAS PROJEKT: KALENDER „ELTERNBILDUNG KANTON THURGAU“

Eine Publikation, welche den Eltern und Erziehungsmitverantwortlichen eine Übersicht über das bereits bestehende vielfältige, im ganzen Kanton verteilte Angebot an Veranstaltungen im Bereich Erziehung und Familie verschafft, konnte im Januar 2006 für eine dreijährige Projektzeit mit dem Veranstaltungskalender „Elternbildung Kanton Thurgau“ realisiert werden. Zusätzlich werden in einer Übersicht diverse Informations- und Beratungsstellen im Kanton aufgelistet.

Die TAGEO entschloss sich zur Herausgabe des EBK, nachdem in den angrenzenden Kantonen Zürich und Schaffhausen ein solches Programm bereits seit Jahren mit Erfolg umgesetzt wird und sich dort gut etabliert hat.

Das Konzept, das von der Leiterin der Elternbildung des Kantons Zürich entwickelt und in mehreren Kantonen erfolgreich umgesetzt wurde, ist unter ihrer Mithilfe auf den Kanton Thurgau zugeschnitten worden. Es wurde im Herbst 2003 den TAGEO-Mitgliedern und der Öffentlichkeit vorgestellt und stiess auf sehr grosses Interesse.

Die TAGEO entschied, das Konzept während einer dreijährigen Projektphase zu testen. Die Projektgruppe bestand aus einer ehrenamtlich arbeitenden Co-Projektleitung, dem Co-Präsidium der TAGEO, sowie einer extern beauftragten Projektleiterin für den ersten Kalender. Ab Kalender zwei übernahm eine für die restliche Projektzeit angestellte Projektleiterin die Arbeiten. Zudem unterstützte der TAGEO-Vorstand die Projektgruppe bei der Mittelbeschaffung.

Der Projektstart erfolgte im Juni 2005 und endete mit der Herausgabe des sechsten Kalenders (September 2008 bis Februar 2009). Insgesamt wurden sechs Veranstaltungskalender zusammengestellt und in halbjährlichem Abstand herausgegeben.

3.1 KONZEPT

In den Veranstaltungskalender werden Angebote des gesamten Kantons Thurgau aus dem Bereich Elternbildung (Kurse, Referate, Gesprächsrunden etc.) aufgenommen. Die Definition für Elternbildungsveranstaltungen des Schweizerischen Bundes für Elternbildung SBE gilt als Richtlinie. Die Aufnahme von weiteren Veranstaltungen – z.B. Eltern-Kind-Aktivitäten oder Erwachsenenbildungsveranstaltungen, die nicht ausschliesslich für Eltern bestimmt sind – liegt im Ermessensspielraum der TAGEO.

In seiner Aufmachung und seinem Informationsangebot lehnt sich der Thurgauer Elternbildungsveranstaltungskalender an die Erfahrungen der Kantone Schaffhausen und Zürich an.

¹Kosten / wie viele Veranstaltungen wurden durchgeführt und wie waren diese besucht / Art und Themen der Veranstaltungen/ welche Zielgruppen werden erreicht / regionale Verteilung der Veranstaltungen /

INHALT:	Elternbildungsangebote
TITEL:	Kurzbeschreibung (max. 250 Zeichen), Kursdaten, Kosten, Leitung, Veranstalter, Auskunft, Anmeldung, Zeit und Kursort
ANHANG:	Nützliche Informationen für Eltern am Ende des Kalenders, z.B. wichtige Organisationen und Beratungsstellen etc.
GESTALTUNG:	Faltprospekt (Leporello), 21 x 10.5 cm, max. 95 cm lang Papier 100 g/m ² , Druck: 2-farbig Layout und Erscheinungsbild gleich bleibend, jedoch Farbe für jede Ausgabe wechselnd
PERIODIZITÄT:	2x jährlich: a) September – Februar, b) März – August
AUFLAGE:	geplant 8'000 - gedruckt ca. 32'000 Exemplare (unterliegt einer laufenden Anpassung an die Verteilkanäle)
VERTEILER:	<ul style="list-style-type: none">▶ über die Schulgemeinden via die Schüler an die Eltern▶ über die Mütter- und Väterberatungsstellen▶ Beilage zu den Elternbriefen der pro juventute▶ Spielgruppen / Tageselternvereine▶ Auflegen bei Beratungsstellen, Kinderärzte, Gynäkologen, Gemeinden, usw.▶ durch die Trägerschaften direkt an ihre Mitglieder

Alle erfassten Elternbildungsveranstaltungen werden zudem auch auf den Homepages www.tageo.ch und www.elternbildung.ch aufgeführt.

3.2 PROJEKTZIELE

- ▶ Mütter und Väter sowie weitere Interessensgruppen erhalten eine gute Übersicht über Angebote an Elternbildungsveranstaltungen im Kanton Thurgau
- ▶ Bekanntheitsgrad der Elternbildung erhöhen
- ▶ Übersicht über das vorhandene Angebot (Lücken/Doppelspurigkeiten werden ersichtlich)
- ▶ Unterstützung der TAGEO-Mitglieder in ihrer Arbeit (vor allem im Bereich Öffentlichkeitsarbeit)
- ▶ Professionalisierung der Strukturen der Elternbildung im Kanton Thurgau
- ▶ Motivation der Eltern zur Weiterbildung durch Nutzung der Angebote

3.3 PROJEKTVERLAUF

Der vorgegebene Zeitplan konnte eingehalten werden.

Die Vorlaufzeit des Projekts erstreckte sich über zwei Jahre. Die Suche nach der Finanzierung gestaltete sich sehr aufwendig und schwierig. Mit dem zugesagten Kapital von Fr. 21'000.- des Lotteriefonds startete die TAGEO das Projekt.

Die TAGEO stellte eine Fachperson für die Leitung der administrativen Aufgaben ein. Im Februar 2006 erschien der erste Kalender „Elternbildung Kanton Thurgau“. In halbjährlichem Abstand folgten die weiteren fünf Kalender.

Das Projekt warf immer wieder neue Fragen auf. Rückmeldungen und neue Erkenntnisse führten dazu, dass der Kalender fortlaufend weiterentwickelt wurde. Diese Entwicklung sowie die Sicherstellung der Finanzierung waren sehr zeitintensiv. Aufgrund des sehr engen finanziellen Rahmens stand die TAGEO immer wieder vor neuen Herausforderungen.

3.4 ZAHLEN UND FAKTEN DES PROJEKTS

3.4.1 SALDO BUDGETVERGLEICH

Kosten	Vorprojekt	1. Projektjahr	2. Projektjahr	3. Projektjahr	Total
Projektierte Kosten	6'000.--	19'500.--	19'500.--	19'500.--	64'500.--
Effektive Kosten	6'740.--	32'470.--	21'800.--	24'240.--	85'250.--

Kommentar:

In Abweichung zur Konzeptvorlage statt 8'000 Exemplare 36'000 Exemplare zu drucken, um damit eine flächendeckende Verteilung an die Eltern im Kanton Thurgau zu erreichen, sowie ein unvorhergesehener Personalwechsel im ersten Projektjahr, führte zu einem hohen Defizit gegenüber der Budgetvorgabe im ersten Jahr.

3.4.2 ABRECHNUNG

Kosten Kalender	² VP	³ K1	K2	K3	K4	K5	K6	Total
Ausgaben								
Druckkosten		6930	6640	5710	5330	5540	5370	35520
Verteilkosten		3230	2600	1970	1930	2160	2060	13950
Personalkosten	6740	9640	3430	3430	3430	4180	4930	35780
Total Ausgaben	6740	19800	12670	11110	10690	11880	12360	85250
Einnahmen								
Spenden öffentl. Trägerschaften	6000	13780	7240	7020	7170	7490	8490	57190
Zahlungen Schulgemeinden		1600	1600	1840	1840	1840	1840	10560
Spenden private Trägerschaften	1500	3400	2650	2250	2250	1500	1500	15050
Werbung		350	650	650	650	650	650	3600
Nutzung		0	0	0	110	0	220	330
Bankerträge		30	0	90	0	100	0	220
Total Einnahmen	7500	19160	12140	11850	12020	11580	12700	86950

Kommentar:

AUSGABEN

42% der Ausgaben sind Druckkosten, gut 16% Verteilkosten. Beide konnten durch den Wechsel der Druckerei, mit besser ausgehandelten Konditionen und preisgünstigerem Versandsystem (privater Versandservice) gesenkt werden.

Knapp 42% wurden für Personalkosten aufgewendet (Infrastrukturkosten wurden privat zur Verfügung gestellt). Die Ausgaben reduzierten sich im zweiten Kalender wesentlich. Dies begründet sich, in der Neubesetzung der Administrationsstelle, die ein Teil der anfallenden Arbeiten ehrenamtlich ausgeführt hat. Ebenfall hat die Projektgruppe die Entwicklungsarbeit im Ehrenamt übernommen.

² VP = Vorprojektphase

³ K = Kalender 1-6

Budgetiert waren zehn Stellenprozente, die jedoch in der Projektphase nicht ausreichten. Die Administrationsarbeiten beanspruchten im Schnitt 175 Arbeitsstunden pro Kalender. Für die Projekt- und Entwicklungsarbeit wurden insgesamt ca. 3000 Stunden eingesetzt.

EINNAHMEN

Den grössten Anteil (72%) der Einnahmen spendeten die öffentlichen Körperschaften wie Lotteriefonds 21'000.- / perspektive Fachstellen Westthurgau Fr. 20'000.- / Schulgemeinden Fr. 10'600.- / Kirchgemeinden Fr. 4'500.- etc.

Die Idee, die Kosten auf möglichst viele Schülern zu verteilen und jede Schulgemeinde und politische Gemeinde um einen pauschalen Solidaritätsbeitrag zu bitten, liess sich bis Ende Projektphase nur teilweise realisieren. Rund Fr. 10'600.- wurden während der Projektzeit von knapp 60% der Schulgemeinden beigesteuert. Von insgesamt 5% der Gemeinden wurden Fr. 1'350.- bezahlt.

Die restlichen 28% der Einnahmen kamen von privaten Trägerschaften⁴, aus Werbung und kostenpflichtigen Einträgen, die gegen Ende der Projektphase erhoben wurden. Da auch kommerzielle Firmen den Kalender zu nutzen begannen, wurde für Nichtmitglieder ein kostenpflichtiger Beitrag pro Eintrag eingeführt.

3.4.3 AUFLAGE

	geplant	K1 ⁵	K2	K3	K4	K5	K6
Anzahl Exemplare	8000	36000	39000	37000	34000	35000	32000
verteilt an Kindergärten und Schulen		33300	33000	32100	29500	29500	26000
verteilt von Inst. im vorschulischen Bereich		600	2700	2000	2700	2500	2600

Kommentar:

Dank der sich rasch und positiv entwickelnden Kontakte und Vernetzung der TAGEO trafen wir auf eine grosse Hilfsbereitschaft von AVK, Schulen, Verbänden etc., die uns bei der Verteilung unterstützten, so dass schon bei der ersten Auflage des Kalenders die geplante Anzahl der Exemplare markant erhöht werden musste. Diese ist nun so hoch, dass theoretisch jede Familie im Thurgau regelmässig die Informationen über die Elternbildungsangebote im Kanton Thurgau erhalten könnte. Aus Einzelgesprächen und Anfragen von Eltern, wissen wir aber, dass das Verteilsystem noch nicht lückenlos ist. So muss die Erreichbarkeit der Zielgruppen im vorgeburtlichen und vorschulischen Bereich verbessert werden. Da die Schulen den EBK mit unterschiedlichen Systemen verteilen, sollte eruiert werden, mit welchem Konzept am meisten Eltern erreicht werden.⁶

3.4.4 ELTERNBILDUNGSANGEBOTE

Während den drei Projektjahren erschienen in halbjährlichem Rhythmus (Sept. – Febr. / März – Aug.) sechs Veranstaltungskalender.

Insgesamt sind 501 Veranstaltungen publiziert worden, die den SBE-Kriterien (Schweizerischer Bund für Elternbildung) entsprechen. Das ergibt ein durchschnittliches Angebot von 167 Elternbildungsveranstaltungen pro Jahr (ca. 700 Bildungsstunden). Es zeigte sich, dass bereits ein grosses und breit gefächertes Angebot im Kanton Thurgau existiert. Einzig das Angebot „Weiterbildung Schule“ wurde

⁴ Detaillierte Übersicht im Anhang

⁵ K1 = 1. Kalender etc.

⁶ Einzelne Schulen legen den EBK mit einer Empfehlung den Quartalsbriefen bei, die die Eltern direkt erreichen, andere leiten die Kalender den Lehrpersonen weiter, die sie, (manche verordnet, manche freiwillig) den Kindern für die Eltern mit nach Hause geben. Dann gibt es Schulen oder auch Lehrer, die die Kalender auflegen, und jeder kann sich freiwillig bedienen.

gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule zusammengestellt und publiziert, mit dem Ziel, Eltern von Primar- und Sekundarschulkindern sowie Lehrpersonen zu erreichen.

Das Angebot setzt sich wie folgt zusammen:

3.4.4.1 Art der Veranstaltungen

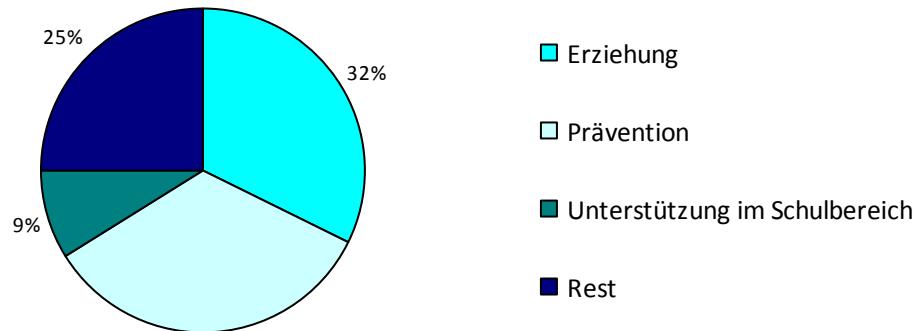
	Total	K1 ⁷	K2	K3	K4	K5	K6
Im EBK⁸ veröffentl. Veranstaltungen	501	61	79	96	95	68	102
Anteil Referate (ca. 2 Std.)	289	43	53	55	50	40	48
Anteil Kurse (½ Tag)	30	1	4	7	3	6	9
Anteil Kurse (1 Tag)	48	10	3	10	9	3	13
Anteil mehrteilige Kurse	134	7	19	24	33	19	32

Kommentar:

Knapp 58% der Veranstaltungen sind Referate, 27% mehrteilige Kurse und die restlichen 15% sind Kurse, die einen halben oder ganzen Tag dauern.

3.4.4.2 Einteilung in Kategorien

	Total	Erziehung ⁹	Prävention ¹⁰	Schulth. ¹¹	Rest ¹²
Im EBK veröffentl. Veranstaltungen	501	162	169	45	125
Anteil Referate (ca. 2 Std.)	289	64	120	24	81
Anteil Kurse (½ Tag)	30	8	4	11	7
Anteil Kurse (1 Tag)	48	27	2	5	14
Anteil mehrteilige Kurse	134	63	43	5	23



⁷ K1 = 1. Kalender / K2 = 2. Kalender etc.

⁸ EBK = Elternbildungskalender

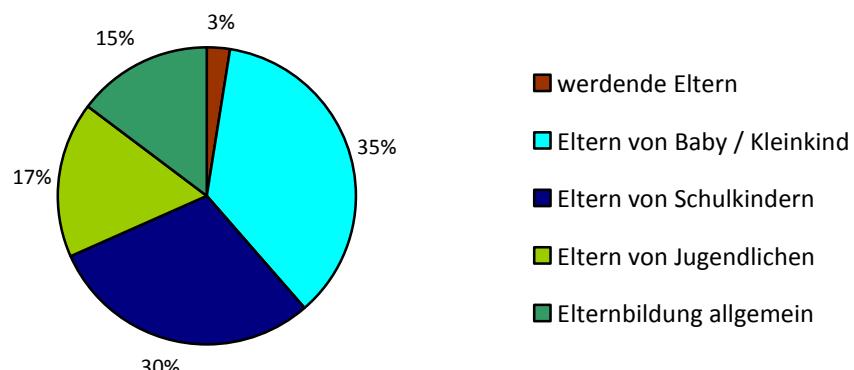
⁹ Kurse wie Triple P, Gordon, PEKiP, Starke Eltern - Starke Kinder, Erziehungsbausteine, Vorträge über „Grenzen setzen“

¹⁰ Kurse wie Babymassage, Cannabiskonsum, Jugendgewalt, Notfälle bei Kleinkindern

¹¹ Kurse wie Lerntyp erkennen, einfacher Lernen, Schule und Familie, Englisch in der PS, Lernstrategien, Eltern als Lernbegleiter

¹² Kurse wie Vorgeburt, Familie, Patchwork, Scheidung, Themen in der christlich-religiösen Erziehung

3.4.4.3 Einteilung in verschiedene Zielgruppen



Kommentar:

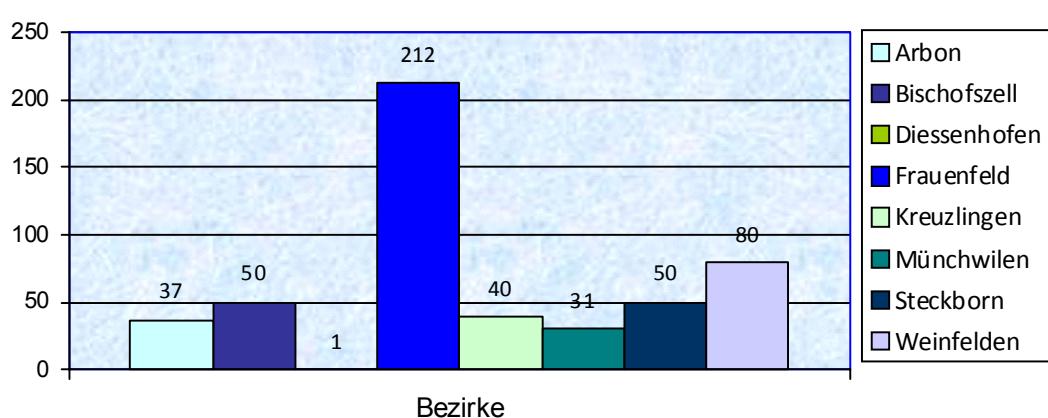
Beim Punkt „Elternbildung allgemein“ handelt es sich um Themen, die Eltern von Kindern aller Altersstufen betreffen (z.B. Scheidung, Gesundheitsförderung).

Schlussfolgerung:

Das Bildungsangebot für die Zielgruppe „werdende Eltern“ ist vor allem im Rahmen von Geburtsvorbereitungsthemen vorhanden. Der frühkindlichen Entwicklungsphase sowie den Bedürfnissen der kleinen Kinder und jungen Eltern in der ersten Familienzeit wird noch wenig Beachtung geschenkt.

Es ist davon auszugehen, dass angehende Eltern noch freier in ihrer Zeiteinteilung sind. Welche Themen die werdenden Eltern interessieren und in welcher Form (einteilige / mehrteilige Kurse / Referate usw.) die Weiterbildung angeboten werden soll, bleibt zu eruieren.

3.4.4.4 Einteilung in Regionen



Kommentar:

Der Schwerpunkt der Angebote liegt in Frauenfeld. Im Bezirk Diessenhofen finden noch kaum Elternbildungsangebote statt, die im Kalender veröffentlicht werden. Dies könnte in der geographischen Nähe zum Kanton Schaffhausen begründet sein, der ebenfalls über ein breites Elternbildungsangebot verfügt und dieses publiziert.

Schlussfolgerung:

Durch eine bessere Vernetzung der Anbieter lassen sich die Koordination der Veranstaltungen und damit eine regelmässigere Verteilung der Veranstaltungen erhöhen. Für diese Vernetzung kann ein Dachverband wie die TAGEO die Federführung übernehmen. Dies lässt sich aber nur bei genügend personellen und finanziellen Ressourcen des Verbandes realisieren.

3.5 FAZIT PROJEKTTEAM

Für die Vorstandsmitglieder und Mitarbeiterinnen der TAGEO waren die vergangenen vier Jahre (inklusive Projektvorbereitung) eine äusserst arbeitsintensive Zeit. Einige tausend Stunden an unentgeltlichem Einsatz wurden für dieses Projekt geleistet. Die Projektleiterinnen kommen zum Schluss, dass der Kalender ein sehr wertvolles Instrument darstellt und alle Beteiligten von Ausbau und Weiterentwicklung profitieren können.

Die TAGEO ist in dieser Projektzeit wiederholt massiv an ihre Grenzen gestossen, dies in finanzieller und personeller Hinsicht. Wäre die Bereitschaft der Projektverantwortlichen, der Sekretärin und des gesamten Vorstandes zu so umfangreicher unentgeltlicher Arbeit nicht vorhanden gewesen, hätte die dreijährige Projektphase nicht realisiert werden können.

TAGEO als Dachverband lokaler, ehrenamtlich arbeitender Elternorganisationen ist zwar prädestiniert für diese Arbeit, jedoch lässt sie sich vornehmlich im Ehrenamt langfristig nicht bewältigen. Daher wurde bereits im ersten Jahr deutlich, dass ein Projekt dieses Ausmasses nur mit ausreichend finanziellen und personellen Ressourcen erhalten werden kann, da zusätzlich folgende Aspekte auch mitberücksichtigt werden müssen:

- ▶ Mängel erkennen und beheben
- ▶ Qualitätssteigerung des Produktes
- ▶ Erreichen des Zielpublikums
- ▶ Weiterentwicklung des Produktes
- ▶ Breitere Evaluation in allen Bereichen

Die Bemühungen die TAGEO auf eine solide finanzielle Grundlage zu stellen, führten zu Gesprächen mit kantonaler Seite sowie mit verschiedensten Gruppierungen und Verbänden. Der Prozess ist bis jetzt noch nicht abgeschlossen und die weitere Existenz des Kalenders deshalb langfristig auch noch nicht gesichert.

4 EVALUATION FRAGEBOGEN

4.1 FRAGEBOGEN ZU DEN ANLÄSSEN

Bei allen Angeboten während der Projektphase wurden die Anbieter fortlaufend gebeten, mittels kleinem Fragebogen eine kurze Rückmeldung über den Anlass zu geben.

Ziel dieses Fragebogens war folgendes zu erfahren:

- ▶ Anzahl durchgeföhrter Anlässe
- ▶ Anzahl der Teilnehmer
- ▶ Anzahl Anmeldungen der Teilnehmer aufgrund des Kalenders „Elternbildung Kanton Thurgau“
- ▶ Anzahl Anmeldungen der Teilnehmer aufgrund des elektronischen Kalenders auf der Homepage

4.1.1 AUSWERTUNG FRAGEBOGEN ANLÄSSE

Die Auswertung umfasst alle 6 Kalender der Projektphase. Von den 501 Veranstaltungen erhielt die Projektleitung 231 Rückmeldungen, was einer Rücklaufquote von durchschnittlich 46.1% entspricht. Die Auswertung erfolgte aufgrund dieser Angaben.

Kalender	K1 ¹³	K2	K3	K4	K5	K6	Total
Veröffentlichte Veranstaltungen¹⁴	61	79	96	95	68	102	501
Veranstaltungen von Elternorganisationen¹⁵	32	45	46	46	38	30	237
Anteil Rückmeldungen	29 48%	30 38%	49 51%	47 49%	34 50%	42 41%	231
Anteil durchgeföhrter Veranstaltungen aufgrund der Rückmeldungen	25 86%	25 83%	40 81%	41 87%	24 71%	30 71%	185
Anzahl Teilnehmer	534	671	940	697	646	582	4070
Durchschnittlich Teilnehmer/Anlass	21	27	24	17	27	19	22
Teilnehmeranteil aufgrund Kalender	121 23%	142 21%	167 18%	196 28%	115 18%	140 24%	881
Teilnehmeranteil aufgrund Homepage	5 0,9%	2 0,3%	6 0,6%	2 0,3%	13 2%	10 2%	38
Total Teilnehmer aufgrund Projekt	126 24%	144 22%	173 18%	198 28%	128 20%	150 26%	919

AUSWERTUNG ANLÄSSE: KOMMENTAR

Durch den erfreulichen Rücklauf der regelmässigen Umfragen von knapp 50% kann folgendes aufgezeigt werden:

- ▶ pro Jahr finden 140 bis 190 Veranstaltungen statt
- ▶ ca. 50% der Veranstaltungen werden von den Elternorganisationen verantwortet
- ▶ durchschnittlich 75% der Anlässe konnten durchgeführt werden
- ▶ die Teilnehmerzahl pro Jahr beträgt hochgerechnet ca. 2400 Personen

4.2 FRAGEBOGEN KOLLEKTIVMITGLIEDER DER TAGEO

4.2.1 FAKTEN

Die Kollektivmitglieder wurden am Ende der Projektphase um ihre Beurteilung zu folgenden drei Aspekten befragt:

- ▶ Erscheinungsbild, Gestaltung und Benutzerfreundlichkeit des Kalenders
- ▶ Erfassung der Veranstaltungen
- ▶ Auswirkungen auf die Mitgliederorganisation und Erreichen der Zielgruppen

¹³ K1 = 1. Kalender etc.

¹⁴ Im Kalender „Elternbildung Kanton Thurgau“ veröffentlichte Veranstaltungen

¹⁵ Im Kalender „Elternbildung Kanton Thurgau“ veröffentlichte Veranstaltungen, die von Elternorganisationen (Mitglieder der TAGEO) organisiert wurden

Der Fragebogen wurde allen 31 Kollektivmitgliedern zugestellt. Kollektivmitglieder sind Elternvereinigungen (Foren, Räte, Vereine), Mütter-/Väterberatungen, Verbände und Vereine, die sich mit Eltern und/oder Kindern befassen.

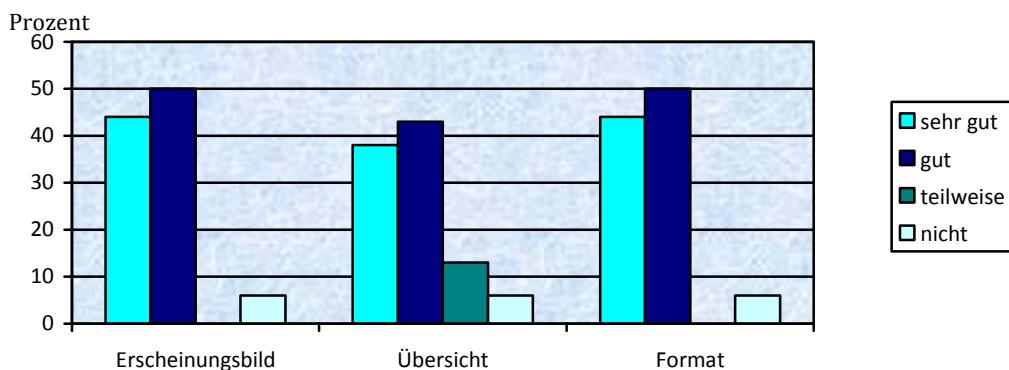
Von den 31 versandten Bogen sind 24 Fragebogen beantwortet und ausgewertet worden.

Die 41 Einzelmitglieder wurden nicht angeschrieben, da es sich im Fachverband um Interessierte handelt, die den EBK nicht weiterverteilen.

4.2.2 INTERPRETATION UND DISKUSSION AUSGEWÄHLTER ERGEBNISSE

4.2.2.1 ERSCHEINUNGSBILD, GESTALTUNG UND BENUTZERFREUNDLICHKEIT

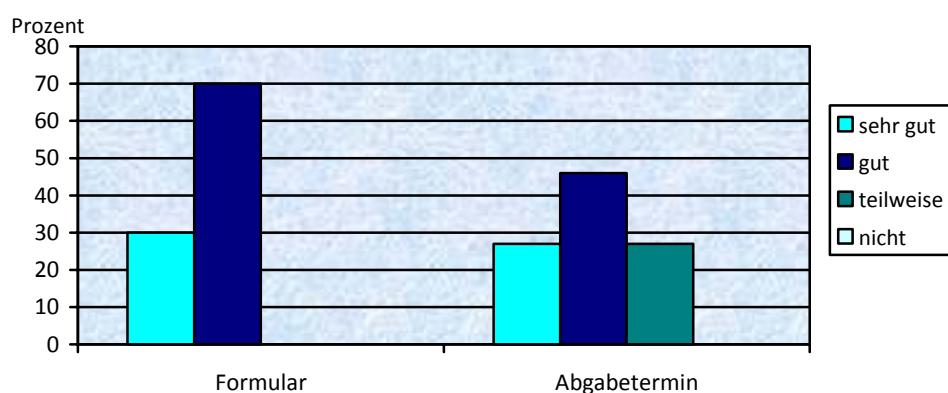
- ▶ Wie gefällt Ihnen das Erscheinungsbild?
- ▶ Wie beurteilen Sie die Übersichtlichkeit?
- ▶ Wie beurteilen Sie das Format (Leporello)?



ANTWORTEN ZU PUNKT 4.2.2.1: Das Erscheinungsbild des Kalenders beurteilen die Kollektivmitglieder mit 43% als sehr gut bzw. 50% als gut. Des Weiteren beurteilen die KM die Übersichtlichkeit mit 38% als sehr gut und 43% als gut. Das Format wird von 44% als sehr gut und 50% als gut gewertet.

4.2.2.2 Erfassung der Veranstaltungen

- ▶ Wie lässt sich das Erfassungsformular handhaben?
- ▶ Wie lässt sich der Abgabetermin einhalten?



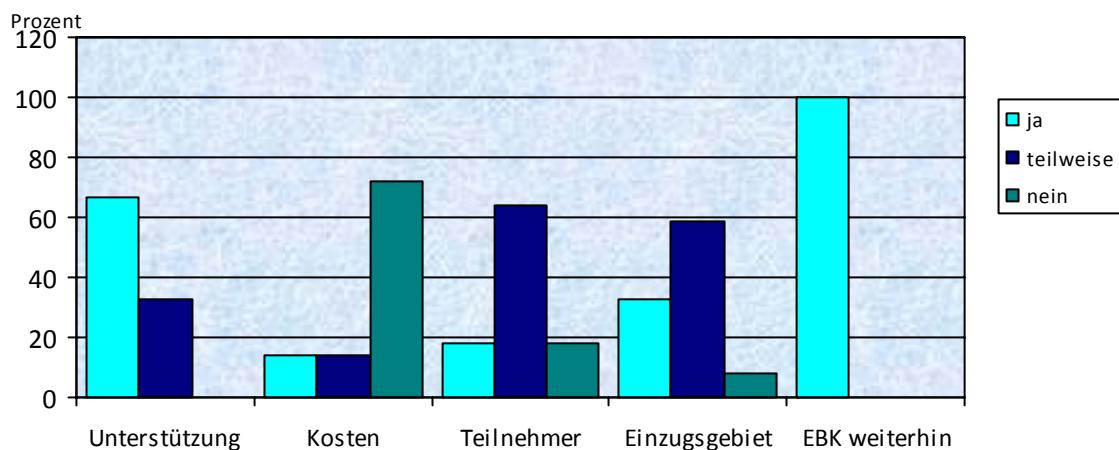
ANTWORTEN ZU PUNKT 4.2.2.2: Die Erfassung der Veranstaltungen bezüglich Formular und Abgabetermin wird von 100 bzw. 70% der Befragten als gut bis sehr gut beurteilt.

Schlussfolgerung:

Einzig der Abgabetermin ist je nach Programmhythmus des Mitgliedes schwierig einzuhalten, was von unserer Seite Rücksichtnahme durch vermehrte Rücksprache mit den Mitgliedern beim Erfassen der Daten erfordert.

4.2.2.3 AUSWIRKUNGEN AUF DIE KOLLEKTIVMITGLIEDER

- ▶ Fühlen Sie sich durch den EBK in Ihrer Arbeit unterstützt (Säule Unterstützung)?
- ▶ Können Sie dank des EBK Kosten einsparen (Säule Kosten)?
- ▶ Sind durch den EBK mehr Teilnehmer an den Veranstaltungen (Säule Teilnehmer)?
- ▶ Wächst durch den EBK das Einzugsgebiet der Teilnehmer (Säule Einzugsgebiet)?
- ▶ Möchten Sie den EBK weiterhin in gedruckter Form erhalten (Säule EBK weiterhin)?



ANTWORTEN ZU PUNKT 4.2.2.3: Zu den Auswirkungen des EBK auf die Kollektivmitglieder lassen sich folgende Aussagen machen:

100% der Mitglieder fühlen sich durch den EBK in ihrer Arbeit ganz oder teilweise unterstützt
28% der Mitglieder können dank des EBK in ihren Organisationen finanzielle Einsparungen machen
82% der Mitglieder verzeichnen an den Veranstaltungen mehr Teilnehmer
92% der Mitglieder bestätigen, dass das Einzugsgebiet wächst

100% der Mitglieder wünschen den EBK weiterhin in gedruckter Form

Schlussfolgerung:

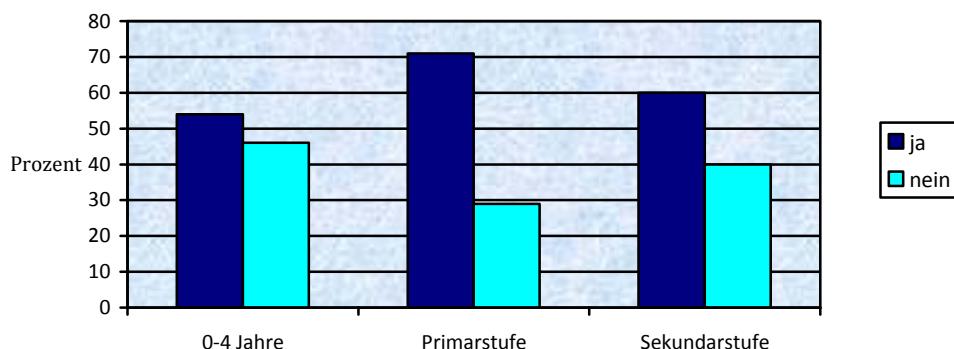
Weit über die Hälfte der Mitglieder werden durch die Herausgabe des EBKs in ihrer meist ehrenamtlichen Arbeit unterstützt. Das Ziel, die Mitglieder durch die Werbemöglichkeit des EBK auch finanziell zu entlasten, ist wider Erwarten nur zu einem kleinen Teil erreicht. Dem muss in der Weiterentwicklung Rechnung getragen werden.

Von 82% der Mitglieder wird eine Zunahme der TeilnehmerInnen an den Veranstaltungen festgestellt. 92% verzeichnen eine Ausweitung des Einzugsgebietes der TeilnehmerInnen an den Veranstaltungen.

Eine bessere Information der Eltern über das Weiterbildungsangebot zieht eine grössere Teilnahme an den Veranstaltungen nach sich. Ebenfalls zeigt sich, dass Interessierte auch einen weiteren Weg in Kauf nehmen, um eine Veranstaltung zu besuchen.

Nicht kommentiert werden muss die hundertprozentige Positivbeantwortung der Frage, ob die Mitglieder den EBK weiterhin in gedruckter Form wünschen.

4.2.2.3.1 Erreichen der Zielgruppen



Beim Verteilen¹⁶ der Kalender durch unsere Mitglieder werden die Zielgruppen wie folgt erreicht:

- ▶ 54% der KM verteilen den EBK an Eltern mit Kindern im Alter von 0 bis 4 Jahren
- ▶ 71% der KM verteilen den EBK an Eltern mit Kindern im Primarschulalter
- ▶ 60% der KM verteilen den EBK an Eltern mit Kindern im Sekundarschulalter

Schlussfolgerung:

Wie viele Eltern im Kanton effektiv erreicht werden, wurde weder bei den Eltern noch bei den diversen Verteilkanälen (wie Schulgemeinden, Mütter-, Väterberatung) evaluiert. Ziel der TAGEO ist die Ermittlung dieser Zahlen.

4.2.3 AUSWERTUNG DER MITGLIEDERBEFRAGUNG

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass in den nachgefragten Bereichen bei den Mitgliedern eine hohe Zufriedenheit herrscht.

Der einstimmige Wunsch der TAGEO-Mitglieder, den EBK weiterhin in gedruckter Form zu erhalten, ist für die TAGEO eine Verpflichtung. Sie setzt deshalb alles daran, das Projekt weiterführen zu können.

Es braucht weitere Anstrengungen, um alle Eltern im Kanton Thurgau mit den Informationen über das Elternbildungsangebot zu erreichen.

Die TAGEO muss einen regen Austausch mit den Mitgliedern pflegen, um Anregungen und Wünsche möglichst schnell zu erfassen und umsetzen zu können. Es ist ein Bedürfnis der Mitglieder, mehr Informationen über die Homepage zu erhalten. So wird in erster Linie ein Referentenpool gewünscht.

Für den Mitgliederaustausch sowie die Homepageerweiterungen braucht es die nötigen Ressourcen an Zeit, Finanzen und fachlichen Kompetenzen.¹⁷

5 SCHLUSSBETRACHTUNGEN / FAZIT

5.1 FINANZIERUNG UND ENTWICKLUNG

Wie unter Punkt 3.4.2 beschrieben, waren die Berechnungen für den Arbeitsaufwand zu tief ange setzt. Auch wenn die wesentliche Aufbauarbeit nun geleistet ist, verbleibt mit der wichtigen Hinter grund- bzw. Basisarbeit (Angebotslücken schliessen, Doppelprüfungen vermeiden, Auswertung der Angebote, Qualitätssicherung usw.) ein hoher Arbeitsaufwand.

¹⁶ Verteilwege (wie Postweg, Auflegen bei Veranstaltungen) und Anzahl erreichter Eltern sind nicht evaluiert

¹⁷ Bitte beachten Sie den Fragebogen an die Kollektivmitglieder und die Auswertung derselben mit Einzelgrafiken

Vorläufig ist die Stelle so besetzt, dass weiterhin ein beträchtlicher Anteil dieser Arbeit ehrenamtlich geleistet wird. Bei einer Überführung in ein reguläres Angebot sollen diese Aufwendungen auch regulär bezahlt werden.

Die Aufbau-, Vernetzungs-, Sensibilisierungs- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Mittelbeschaffung nahmen zusätzlich viel Zeit in Anspruch. Diese Leistungen wurden vor allem von den Mitgliedern des TAGEO-Vorstandes erbracht. Ebenfalls erhielt die TAGEO in dieser Phase kostenlose fachliche Unterstützung durch eine Mitarbeiterin der Perspektive Fachstelle Westthurgau. Alle diese soeben genannten Faktoren haben entscheidend dazu beigetragen, dass der Kalender „Elternbildung Kanton Thurgau“ während der gesamten Projektzeit erfolgreich herausgegeben und weiterentwickelt werden konnte.

Für eine dauerhafte Fortführung des Produktes schlägt die TAGEO eine breite Verteilung der Kosten auf Kanton, politische Gemeinden, Schulgemeinden und kirchliche Institutionen vor. Für Firmen besteht ein Konzept, das die Auflage von ca. 33'000 Exemplaren nutzt und Raum für Werbung über Logoplatzierungen anbietet.

5.2 VERTEILSTRATEGIE / VERNETZUNG

Die Verteilung über die Volksschule soll optimiert werden, so dass alle Eltern von Schulkindern einen EBK erhalten.

Die Bildungsverantwortlichen sollen motiviert werden, auch weiterhin den EBK an die Eltern zu verteilen und evtl. diesen den Eltern mit einer gezielten Veranstaltungsempfehlung abzugeben

Um die Erreichbarkeit von werdenden Eltern und Eltern mit Kindern von 0 bis 4 Jahren sowie von fremdsprachigen Eltern sicherzustellen, müssen noch zusätzliche Verteilkanäle eröffnet werden. Das Netzwerk in diesem Bereich muss ausgebaut werden.

Diese Arbeit braucht ebenfalls ausreichend personelle und finanzielle Ressourcen und entsprechendes Know-how.

Bedeutungsvoll ist die Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule, Abteilung Weiterbildung. Hier konnten den Bedürfnissen der Eltern entsprechende Themen aufgegriffen und angeboten werden, die den Bereich des Zusammenwirkens von Schule und Eltern sowie die aktuelle Schulentwicklung betreffen. Diese Zusammenarbeit muss in Zukunft in geeigneter Form weiter geführt werden.

Das gesamte Netzwerk, welches in den letzten drei Jahren entstanden ist, soll ausgebaut und die bestehenden Verbindungen gestärkt werden, damit der Inhalt des Kalenders mit qualitativ wertvollen Angeboten bereichert werden kann. Die Anliegen der Eltern und die Elternbildung soll zunehmend thematisiert und diskutiert werden.

5.3 AUSWIRKUNGEN AUF DIE VEREINSARBEIT

Der zunehmende Bekanntheitsgrad der TAGEO durch den EBK während der Projektphase hat zu einem Zuwachs von 12 Kollektivmitgliedern geführt.

Es ist das Ziel der TAGEO, für diese Gruppierungen als Dachverband tätig zu sein. Dadurch kann die Koordination der Elternbildung sowie die Information der Eltern über Erziehung und Bildung besser umgesetzt werden. Dazu muss der Kontakt der TAGEO zu seinen Kollektivmitgliedern gestärkt werden. Auch diese Arbeit benötigt genügend geeignete personelle und finanzielle Ressourcen. Da beide nur beschränkt zur Verfügung standen, konnten in der Aufbauphase des EBK einige Aufgaben der TAGEO in ihrer Eigenschaft als Dachverband nur am Rande wahrgenommen werden.

Mit dem Veranstaltungskalender „Elternbildung Kanton Thurgau“ wurde ein Instrument geschaffen, mit welchem Teilbereiche der Ziele der TAGEO effizient erreicht werden können, nämlich:

- ▶ Bildung- und Prävention im Bereich Erziehungs- und Familienarbeit
- ▶ TAGEO kennt die Aktivitäten und Bedürfnisse ihrer Mitglieder
- ▶ Alle Elternorganisationen im Kanton Thurgau werden Mitglieder der TAGEO
- ▶ TAGEO will Eltern und Elternorganisationen eine Stimme geben: Unterstützung und Vernetzung der Kollektivmitglieder, der lokal arbeitenden Elternorganisationen
- ▶ Vertretung der Kollektivmitglieder in der Öffentlichkeit

6 AUSBLICK / WEITERENTWICKLUNG

Ist die Finanzierung gesichert, kann die TAGEO gemeinsam mit ihren Mitgliedern die Elternbildung im Kanton Thurgau bedarfs- und bedürfnisorientiert weiterentwickeln.

Mit kontinuierlicher Arbeit müssen folgende Ziele verfolgt werden:

- ▶ Qualitätssicherung des Elternbildungangebotes
- ▶ Lücken und Doppelspurigkeiten des Angebotes reduzieren, Trends erkennen
- ▶ Eltern von Kindern im Alter von 0 bis 4 Jahren besser erreichen
- ▶ Flächendeckende Verteilung des EBK an Eltern von Schulkindern
- ▶ Laufende, alle Bereiche abdeckende Evaluationen (siehe Punkt 2.2)

7 DANK

Nur durch grosse, vielfältige und vielseitige Unterstützung und durch das Zusammenwirken verschiedenster Gruppierungen war es möglich, die Projektphase durchzuführen.

Unser herzlichster Dank geht an:

- ▶ Kathie Wiederkehr als Initiantin und Beraterin des Projektes, Leiterin Fachstelle Elternbildung Kanton Zürich
- ▶ die TAGEO-Kollektivmitglieder
- ▶ Firma Cub-e GmbH, namentlich Uwe Metzger
- ▶ Perspektive Fachstellen Westthurgau, namentlich Doris Grauwiler, Christa Thorner, Roland Burri, Markus Schmid
- ▶ Amt für Volksschule namentlich Walter Berger, Margrit Sutter
- ▶ Departement für Erziehung und Kultur, Lotteriefonds
- ▶ Kantonsarztamt, Abteilung für Gesundheitsförderung, Prävention und Sucht namentlich Judith Hübscher
- ▶ Verband der Thurgauer Schulgemeinden (VTGS) namentlich Heinz Leuenberger, Jürg Schenkel, Philipp Fuchs, Erika Litschgi
- ▶ Bildung Thurgau (BTG) namentlich Anne Varenne, Sibylla Haas
- ▶ Verband der Thurgauer Gemeinden (VTG) namentlich Reto Marty
- ▶ Pädagogische Hochschule Thurgau (Abteilung Weiterbildung) namentlich Richard Müller, Prof. Heinrich Wirth
- ▶ Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst (KJPD) namentlich Dr. Bruno Rhiner
- ▶ Evangelische Kantonalkirche Thurgau, Pf. Wilfried Bührer, Regula Kummer
- ▶ Katholischer Kirchenrat des Kantons Thurgau, namentlich Urs Brosi
- ▶ alle Sponsoren und Gönner